

## Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

# Situationsbericht zur epidemiologischen Lage in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein - Woche 49 (30.11-06.12.2020)

Aufgrund der aktuellen Entwicklung kann sich die Lage rasch ändern. Dieser Bericht liefert Angaben zur Entwicklung der COVID-19-Epidemie in der Schweiz seit Beginn der Epidemie bis Woche 49 inklusive. Die Zahlen der letzten dargestellten Wochen sind aufgrund des Zeitbedarfs für Meldungen noch nicht vollständig. Die Zahlen zur allerneuesten Entwicklung finden sich im Tagesbericht. Die methodischen Hinweise werden in Fussnoten zu den Abbildungen und am Ende des Dokuments im Abschnitt zu Methoden und Datenquellen gegeben.

**Stand: 09.12.2020**  
**Zeit: 8:00**

	Insgesamt		Woche 48		Woche 49	
	Anzahl	Pro 100 000 Einwohner	Anzahl	Pro 100 000 Einwohner	Anzahl	Pro 100 000 Einwohner
<b>Fälle<sup>1</sup></b>						
Fürstentum Liechtenstein	1474	3804.2	130	335.5	123	317.4
Schweiz	362 180	4208.4	26 149	303.8	27 124	315.2
<b>Total</b>	<b>363 654</b>	<b>4206.6</b>	<b>26 279</b>	<b>304.0</b>	<b>27 247</b>	<b>315.2</b>
<b>Hospitalisationen<sup>1</sup></b>						
<b>Total</b>	<b>15 077</b>	<b>174.4</b>	<b>1029</b>	<b>11.9</b>	<b>782</b>	<b>9.0</b>
<b>Todesfälle<sup>1</sup></b>						
Fürstentum Liechtenstein	17	43.9	3	7.7	2	5.2
Schweiz	5186	60.3	565	6.6	484	5.6
<b>Total</b>	<b>5203</b>	<b>60.2</b>	<b>568</b>	<b>6.6</b>	<b>486</b>	<b>5.6</b>
<b>Durchgeführte Tests<sup>2</sup></b>						
<b>Total</b>	<b>2 952 909</b>	<b>34 158.3</b>	<b>160 035</b>	<b>1851.2</b>	<b>164 119</b>	<b>1898.5</b>
Anteil positive Tests (%) <sup>3</sup>	13.2		17.6		17.8	

**Tabelle 1.** Laborbestätigte Fälle, Hospitalisationen, Todesfälle und Tests seit Beginn der COVID-19-Epidemie insgesamt und in den letzten zwei Wochen für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein.

<sup>1</sup> laborbestätigt <sup>2</sup> PCR und Antigen-Schnelltests <sup>3</sup> pro Person sind mehrere positive und negative Tests möglich

## Zusammenfassung

**Fälle:** In der Woche 49 wurden insgesamt 27 247 laborbestätigte Fälle gegenüber 26 279 in der Vorwoche verzeichnet. Damit bleibt die Anzahl der registrierten Fälle im Vergleich zur Vorwoche etwa gleich. In der Romandie sank diese weiterhin, wenn auch etwas langsamer als in der Vorwoche. In Woche 49 bewegte sich die Inzidenz in den Kantonen zwischen 166 pro 100 000 Einwohner in JU und 453 in SG.

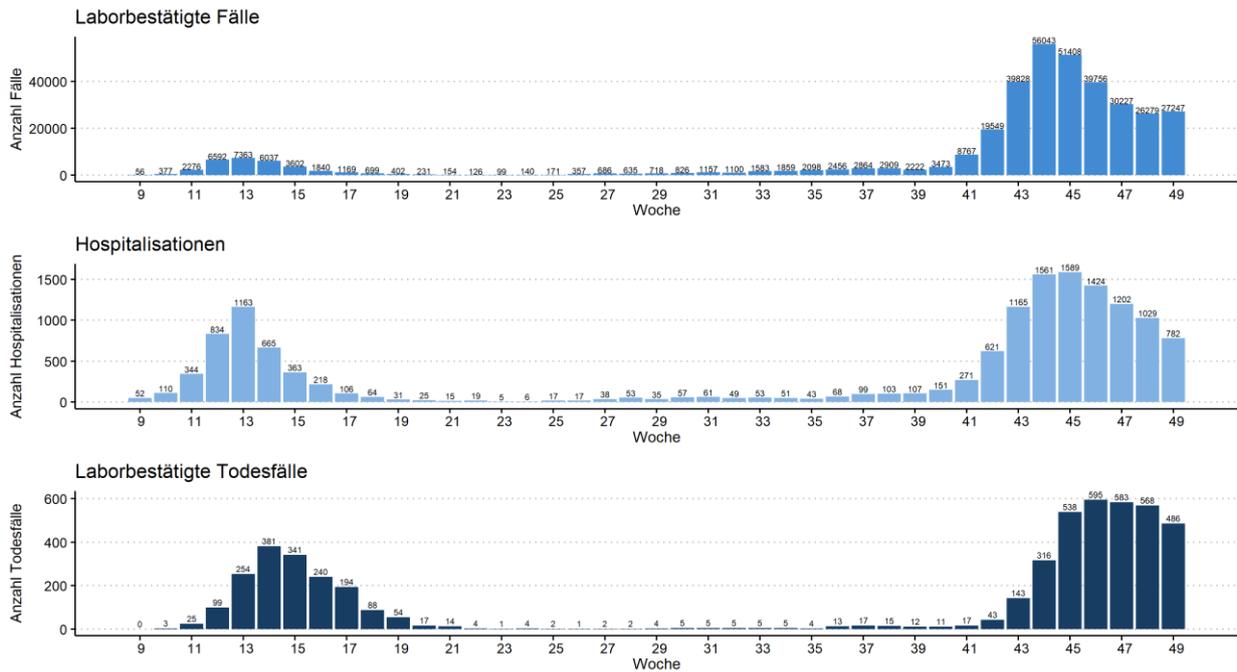
**Hospitalisationen:** Für die Woche 49 wurden bis heute 782 Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet. In der Vorwoche waren zum selben Zeitpunkt 860 Hospitalisationen gemeldet. Trotz noch zu erwartender Nachmeldungen haben die Hospitalisationen in Woche 49 vermutlich abgenommen. Die Zahl der durchschnittlichen Patienten und Patientinnen mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer IPS ist in der Woche 49 mit 475 Personen um 5 % gesunken.

**Todesfälle:** Für die Woche 49 wurden dem BAG bisher 486 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet, welche sich auf fast alle Kantone und das Fürstentum Liechtenstein verteilten. In der Vorwoche waren zum selben Zeitpunkt 530 Todesfälle gemeldet. Es bestehen grosse kantonale Unterschiede, von keinem bis zu 16.3 Todesfällen pro 100 000 Einwohner. Trotz einiger noch erwarteter Nachmeldungen sank die Zahl der Todesfälle vermutlich in Woche 49.

**Anzahl Tests:** In der Woche 49 wurden 164 119 Tests (77 % PCR und 23 % Antigen-Schnelltests) durchgeführt. Im Vergleich zur Vorwoche ist die Anzahl Tests stabil geblieben. Auf die gesamte Schweiz bezogen lag der Anteil positiver Tests mit 17,8 % ähnlich hoch wie in der Vorwoche (17,6 %). In den einzelnen Kantonen lag der Anteil positiver Tests zwischen 13,7 % und 24,8 %.

**Contact Tracing:** Am 9. Dezember 2020 befanden sich 12 187 Personen aufgrund einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung in Isolation, 11 893 Kontaktpersonen in ärztlich verordneter Quarantäne und weitere 15 Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Risikoland. Im Vergleich zur Vorwoche hat sich die Anzahl Personen in Isolation als auch die Anzahl Personen in Quarantäne mehr als halbiert. Dies hängt jedoch auch damit zusammen, dass nur von 15 Kantonen Daten vorliegen im Gegensatz von 21 in der Vorwoche.

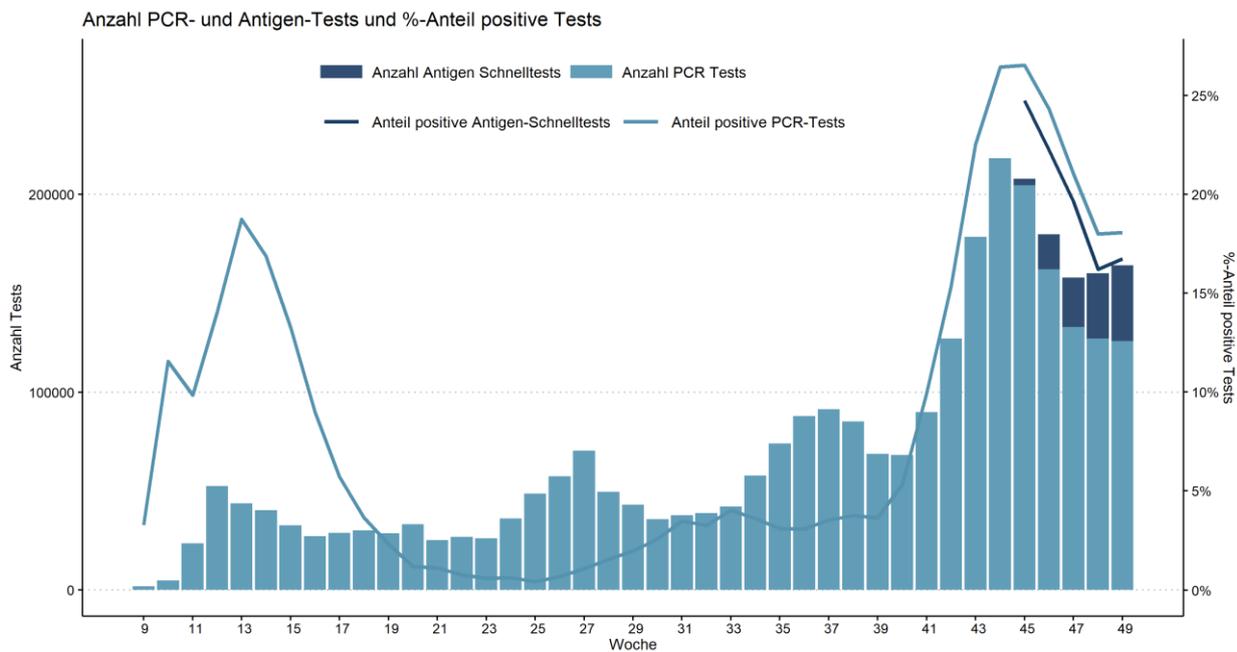
**Abbildung 1a.** Entwicklung der laborbestätigten Fälle, Hospitalisationen und Todesfälle seit Einführung der Meldepflicht für COVID-19 in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.\*



\*Die laborbestätigten Fälle werden in der Regel derjenigen Woche zugeordnet, in der die erste Probeentnahme erfolgte. Bei den Hospitalisationen ist das Datum des Spitaleintritts und bei den Todesfällen das Todesdatum massgebend. Deshalb können die unterschiedlichen Zahlen zu einer bestimmten Woche nicht miteinander verrechnet werden, ohne dass dies zu Verzerrungen führt.

Bei der Beurteilung der Entwicklung der Zahlen müssen Meldeverzögerungen, Engpässe der Testkapazität und Verhaltensänderungen berücksichtigt werden. Abnehmende Fallzahlen in der letzten Woche widerspiegeln möglicherweise nicht die reale Entwicklung.

**Abbildung 1b.** Anzahl durchgeführter PCR- und Antigen-Schnelltests und jeweiliger Anteil positiver Tests nach Kalenderwoche seit Einführung der Meldepflicht für COVID-19 in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein



## Laborbestätigte COVID-19-Fälle in der Schweiz

Schweizweit sind die Inzidenzen von der Woche 48 auf Woche 49 mit 3,7 % mehr Fällen fast unverändert geblieben. Im Vergleich zur Vorwoche hat die Inzidenz in 6 Kantonen (GE, JU, NE, OW, VD, VS) abgenommen, in 9 Kantonen (GL, SG, NW, SO, SZ, TG) zugenommen und in 11 Kantonen (AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GR, LU, SH, TI) blieb sie konstant (Zu- oder Abnahme von weniger als 10 %). In der Romandie sanken die Zahlen weiterhin, wenn auch etwas langsamer als in der Vorwoche. Die Inzidenz liegt in den Kantonen zwischen 166 Fällen pro 100 000 Einwohner und Woche in JU und 453 in SG.

**Tabelle 2.** Laborbestätigte Fälle seit Beginn der COVID-19-Epidemie insgesamt und in den letzten zwei Wochen nach Kanton, Anzahl und Inzidenz pro 100 000 Einwohner.

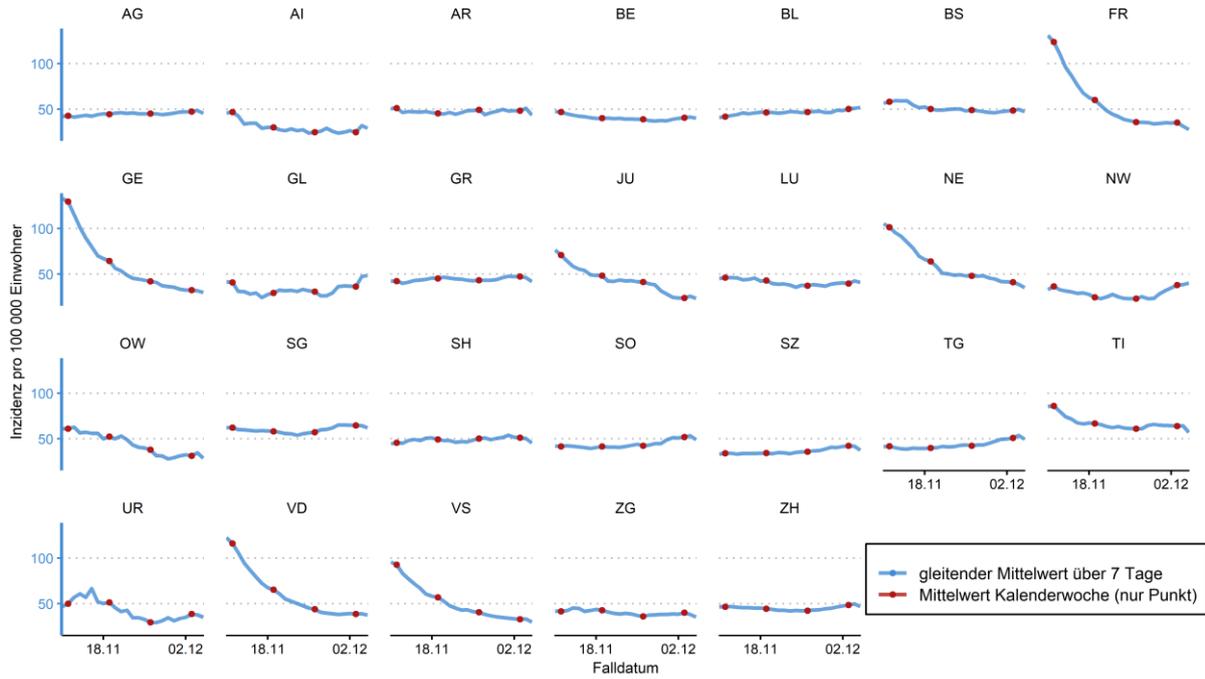
		Anzahl			pro 100 000 Einwohner*				Anzahl			pro 100 000 Einwohner*			
		Total	Pro Woche		Total	Pro Woche			Total	Pro Woche		Total	Pro Woche		
			W48	W49		W48	W49			W48	W49		W48	W49	
	AG	20077	2169	2279	2927	316	332		NW	1053	69	114	2444	160	265
	AI	587	28	28	3640	174	174		OW	1100	101	83	2900	266	219
	AR	1861	191	188	3357	345	339		SG	20414	2049	2314	3997	401	453
	BE	32540	2827	2955	3130	272	284		SH	2256	290	295	2740	352	358
	BL	8021	951	1021	2771	329	353		SO	7587	818	999	2756	297	363
	BS	6526	673	665	3332	344	340		SZ	5741	402	477	3577	251	297
	FR	21450	805	796	6666	250	247		TG	8008	829	996	2865	297	356
	GE	40565	1485	1140	8047	295	226		TI	17770	1501	1576	5056	427	448
	GL	1122	87	103	2764	214	254		UR	1042	76	99	2839	207	270
	GR	6146	600	659	3088	302	331		VD	51916	2473	2183	6448	307	271
	JU	4052	213	122	5507	290	166		VS	23487	980	796	6798	284	230
	LU	12034	1072	1147	2913	260	278		ZG	3750	321	358	2938	252	281
	NE	10519	592	507	5960	335	287		ZH	52556	4547	5224	3414	295	339

\* Zu den kantonalen Fällen zählen auch Personen ohne ständigen Wohnsitz in den jeweiligen Kantonen.

### Geografische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Fälle

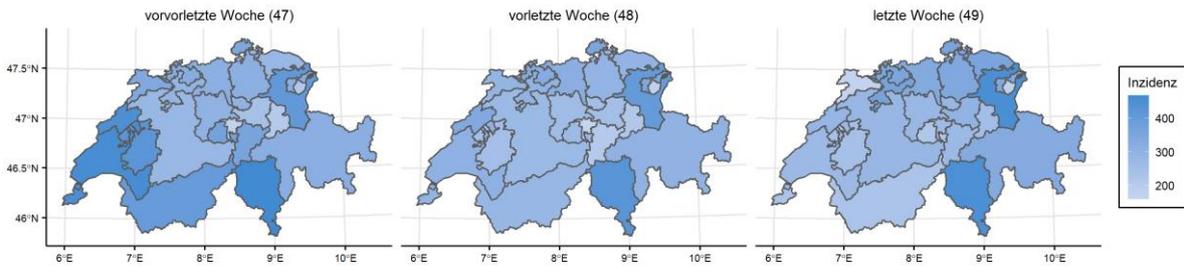
Der gleitende Mittelwert der Tagesinzidenz (pro 100 000) über 7 Tage sank wieder primär in den Kantonen mit bisher hohen Fallzahlen, wohingegen in Kantonen mit bisher eher niedrigen Fallzahlen eine tendenzielle Stagnation bzw. eine Zunahme der Fallzahlen zu verzeichnen ist. Damit verringern sich weiterhin insgesamt die Unterschiede zwischen den einzelnen Kantonen (siehe auch Abb. 2 und 3).

**Abbildung 2.** Tägliche Anzahl laborbestätigter Fälle pro 100 000 Einwohner pro Kanton für die letzten vier Wochen, dargestellt als gleitender 7-Tages-Durchschnitt. Die roten Punkte zeigen den Tagesmittelwert der letzten vier Kalenderwochen.



BAG, Datenstand: 2020-12-09

**Abbildung 3.** Karte der wöchentlichen Inzidenz pro 100 000 Einwohner pro Kanton für alle COVID-19 Fälle der letzten drei Wochen in der Schweiz.



BAG, Datenstand: 2020-12-09

### Demographische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Fälle

Das Medianalter stieg seit anfangs September kontinuierlich von 33 Jahren und hat sich nun seit Mitte November bei 44 Jahren eingependelt. Die Inzidenzen haben in allen Altersklassen, ausser den 20- bis 29-Jährigen, leicht (2,7 – 6,0 %) zugenommen. Relativ ist der Anteil in der Altersklasse der 80-Jährigen und älteren weiterhin gestiegen und liegt nun bei 9,8 % aller Fälle, dies gegenüber von nur 0,7 % in Woche 24. Insgesamt waren in Woche 49 fast zwei Drittel (64,5 %) aller Fälle bei Personen im Alter von 20- bis 59-Jahren aufgetreten.

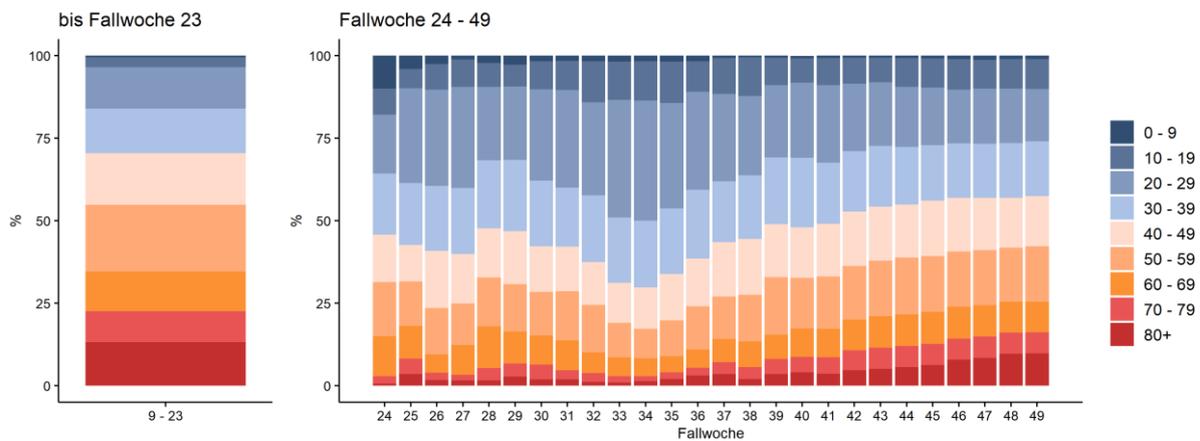
Während der ersten Phase der COVID-19-Epidemie wurden bei den 80-Jährigen und älteren die meisten Fälle beobachtet, überproportional viele im Vergleich zur ihrem Anteil an der Bevölkerung. Fälle bei Kindern und Jugendlichen wurden wenig gemeldet. Dies dürfte mit der damaligen Testempfehlung zusammenhängen. Bis zur Woche 23 lag der Altersmedian der laborbestätigten Fälle bei 52 Jahren.

**Tabelle 3.** Verteilung der laborbestätigten COVID-19 Fälle nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein\*

	Anteil Fälle <sup>1</sup>	Medianalter	Meist betroffene Altersklasse	
			Nach Inzidenz <sup>2</sup>	Nach Anzahl Fällen
<b>Woche 9 bis 23</b>				
Frauen	54 %	50 Jahre	80+-Jährige	50-59-Jährige
Männer	46 %	54 Jahre	80+-Jährige	50-59-Jährige
Gesamt	100 %	52 Jahre	80+-Jährige	50-59-Jährige
<b>Seit Woche 24</b>				
Frauen	52 %	43 Jahre	20-29-Jährige	20-29-Jährige
Männer	48 %	42 Jahre	20-29-Jährige	20-29-Jährige
Gesamt	100 %	42 Jahre	20-29-Jährige	20-29-Jährige

<sup>1</sup> Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt <sup>2</sup> pro 100 000 Einwohner

**Abbildung 4.** Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung aller laborbestätigten COVID-19-Fälle in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.



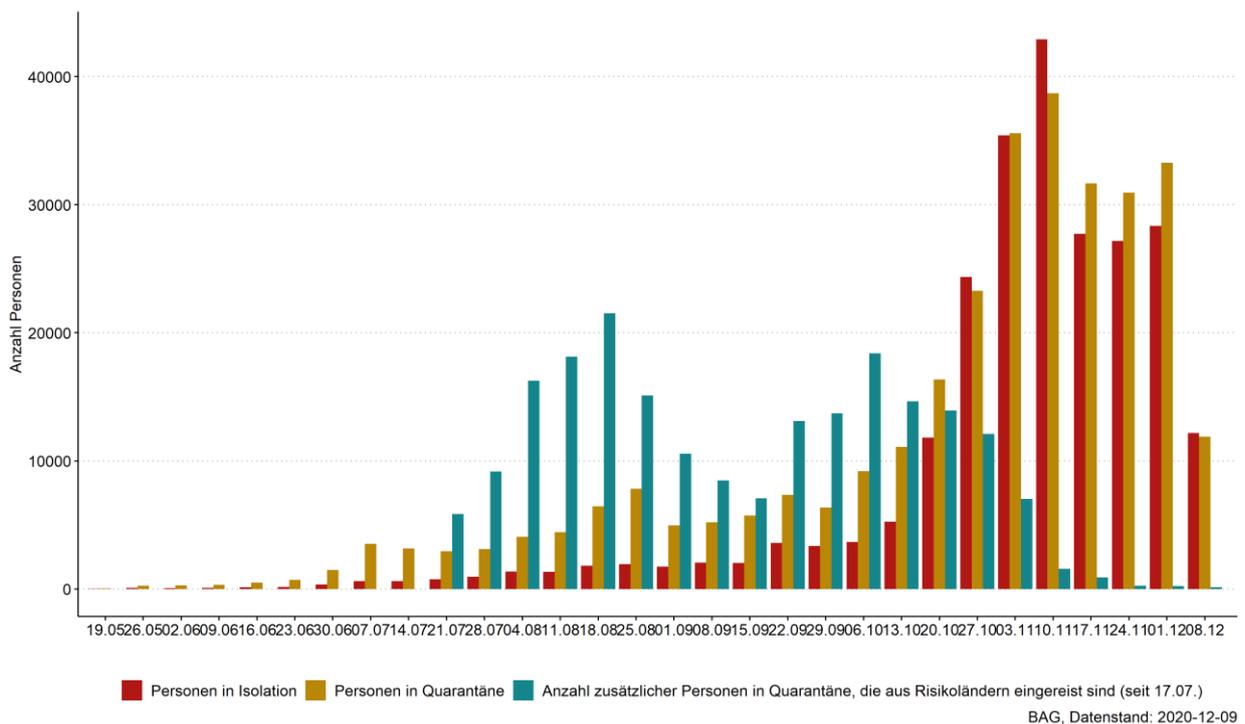
BAG, Datenstand: 2020-12-09

### Contact Tracing

Zum Zeitpunkt der letzten Meldung befanden sich 12 187 Personen in Isolation und 11 893 in Quarantäne. Zusätzlich waren 15 Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Land mit erhöhtem Ansteckungsrisiko. Die Anpassung der Definition der Risikoländer am 29.10.2020 hat zu einer starken Abnahme der Personen in Quarantäne nach Einreise geführt.

Um die Übertragung des SARS-CoV-2-Virus, dem Erreger der COVID-19-Erkrankung einzudämmen, ordnen die kantonalen Behörden für Personen, die positiv auf das Virus getestet werden, eine Isolation an. Für alle Personen, die mit einer positiv getesteten Person engen Kontakt hatten, während diese infektiös war, wird eine Quarantäne von 10 Tagen angeordnet. Die Kantone melden dem BAG zweimal wöchentlich – dienstags und donnerstags – die Anzahl isolierter COVID-19-Fälle und die Anzahl der Kontakte in Quarantäne.

**Abbildung 5.** Entwicklung der COVID-19-Fälle in Isolation, Kontakte in Quarantäne sowie Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Risikoland in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.



## Anzahl durchgeführte Tests in der Schweiz und Fürstentum Liechtenstein

In der Woche 49 wurden insgesamt 164 119 Tests (davon 23 % Antigen-Schnelltests) durchgeführt. Dies waren gleichviele wie in der Vorwoche, jedoch trotzdem 24,8 % weniger als beim Maximum in Woche 44 (218 174 Tests). In 3 Kantonen (GE, JU, NE) war die Anzahl Tests um mindestens 10 % rückläufig, während sie in 7 Kantonen (AI, AR, GL, NW, SO, TG, UR) um mindestens 10 % zugenommen hat, und in den restlichen 16 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein etwa ähnlich hoch blieb (Zu- oder Abnahme von weniger als 10 %). Schweizweit (inkl. FL) ist der Anteil positiver Tests mit 17,8 % im Vergleich zu Vorwoche (17,6 %) ähnlich hoch verblieben. Auf Ebene der Kantone ist der Anteil positiver Tests in 12 Kantonen gestiegen, in 11 Kantonen gesunken, und in 3 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein gleichgeblieben. Den tiefsten Anteil positiver Tests verzeichnete BS mit 13,7 % und den höchsten SG mit 24,8 %. Allerdings erschweren Meldeverzögerungen und nicht gemeldete Resultate der neuen Antigen-Schnelltests die Beurteilung der Entwicklung der Testinzidenzen und der Anteil positiver Tests.

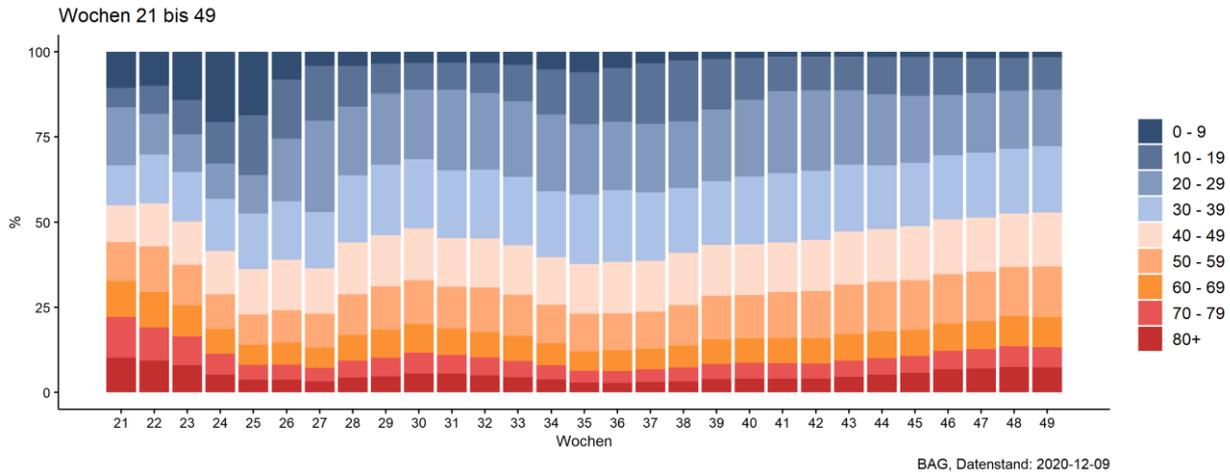
**Tabelle 4.** Durchgeführte Tests\* nach Kalenderwoche: Anzahl Tests, Anzahl pro 100 000 Einwohner und Anteil positive Tests (%) in den letzten zwei Wochen, nach Kanton und im Fürstentum Liechtenstein. Die Anzahl durchgeführter Tests sind ab dem 15.05.2020 nach Kanton vorhanden. Es sind mehrere positive oder negative Tests bei derselben Person möglich und daher entspricht die Gesamtzahl positiver Tests nicht der gesamten Anzahl laborbestätigter Fälle.

	Anzahl		Pro 100 000 Einwohner		% Anteil positive Tests	
	W48	W49	W48	W49	W48	W49
 AG	12430	13275	1812	1936	18.3	18.3
 AI	192	224	1190	1389	13.5	13.8
 AR	976	1070	1760	1930	19.9	18.2
 BE	18421	18385	1772	1769	15.8	16.3
 BL	5807	6147	2006	2124	17.2	17.2
 BS	4855	5115	2479	2612	14.4	13.7
 FR	4427	4455	1376	1384	19.7	18.7
 GE	11807	10229	2342	2029	15.9	14.4
 GL	480	535	1183	1318	19.2	20.0
 GR	3653	3657	1835	1837	17.9	19.1
 JU	1067	882	1450	1199	21.1	15.2
 LU	5920	6388	1433	1546	18.8	18.7
 NE	3227	2876	1828	1629	20.2	19.3
 NW	499	589	1158	1367	14.0	19.7
 OW	497	495	1310	1305	21.5	17.8
 SG	8962	9651	1755	1890	23.4	24.8
 SH	1619	1731	1966	2102	18.7	18.0
 SO	4736	5251	1721	1908	17.5	20.0
 SZ	2453	2592	1529	1615	17.3	18.4
 TG	4700	5356	1681	1916	18.6	19.0
 TI	7614	7612	2166	2166	22.0	22.6
 UR	421	605	1147	1648	18.3	17.4
 VD	14923	15386	1854	1911	18.4	16.0
 VS	4649	4346	1345	1258	22.3	19.4
 ZG	2273	2367	1781	1854	15.1	15.3
 ZH	32553	34031	2115	2211	15.1	16.6
 FL	874	869	2256	2243	15.3	15.2

\*Seit dem 02.11.2020 (Woche 45) sind neben den PCR-Tests auch Antigen-Schnelltests enthalten.

Die Altersverteilung der getesteten Personen variiert über die Zeit. Seit der Woche 36 verschieben sich die Tests anteilmässig in die Alterskategorien der über 50-Jährigen. Im Vergleich zur Vorwoche wurden in der Woche 49 in den Altersklassen der 10- bis 19-Jährigen, 30- bis 69-Jährigen und der 80-Jährigen und älteren mehr Tests durchgeführt. Am meisten Tests wurden erneut bei den 30- bis 39-Jährigen durchgeführt, dieser Anteil entsprach wiederum 19 % aller durchgeführten Tests.

**Abbildung 6.** Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung der getesteten Personen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.\*

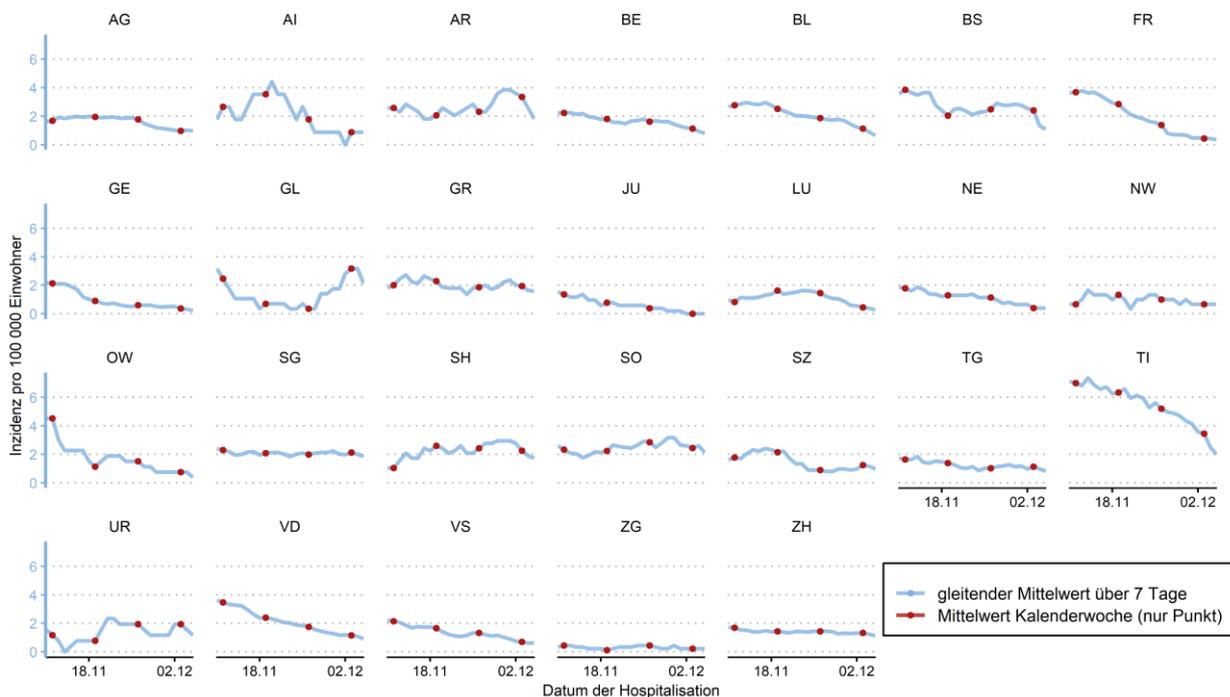


\*Die Daten zu den Tests sind erst ab Woche 21 nach Alter und Wohnort der getesteten Personen verfügbar.

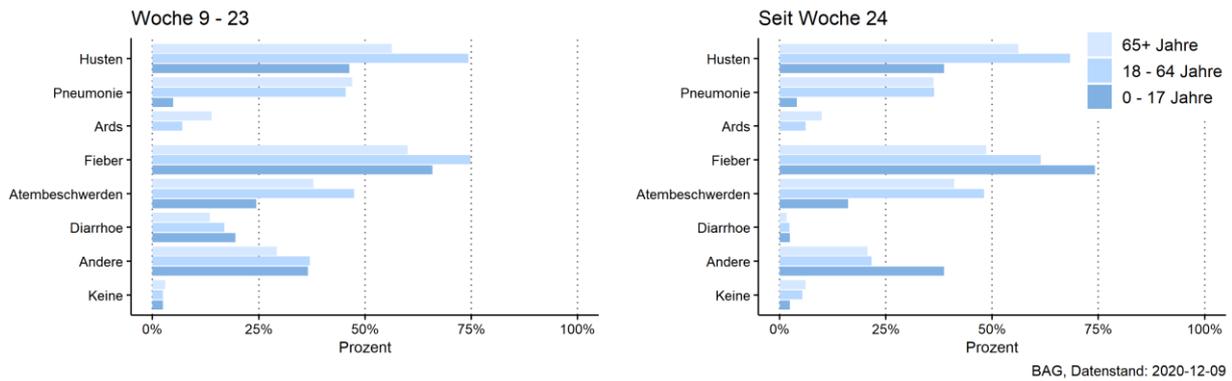
### Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein

In der Woche 49 sind bisher über die gesamte Schweiz 782 neue Hospitalisationen mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet worden. Zum selben Zeitpunkt in der Vorwoche waren 860 Hospitalisationen gemeldet. Wegen Meldeverzögerungen ist die Anzahl der neuen Hospitalisationen noch unterschätzt, trotzdem ist ein Abfall der Zahlen erwarten. Die grafische Auswertung nach Kanton in Abbildung 7 widerspiegelt somit die aktuelle Situation nur bedingt.

**Abbildung 7.** Hospitalisationen pro Tag und 100 000 Einwohner für die letzten vier Wochen dargestellt als gleitender 7-Tages-Durchschnitt. Die roten Punkte zeigen den Tagesmittelwert der Kalenderwoche, der erste Punkt jeweils den Tagesmittelwert der letzten vier Kalenderwochen.

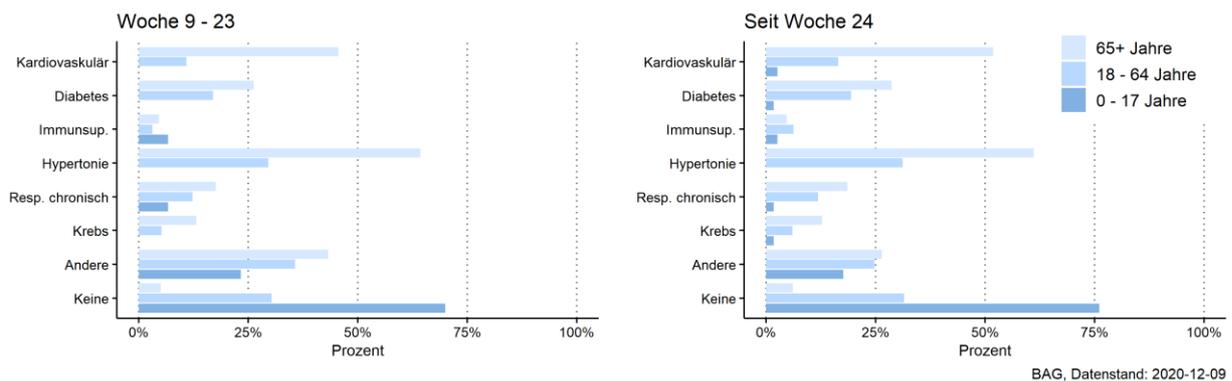


**Abbildung 8.** Symptome bei hospitalisierten Fällen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.



Seit Beginn der Epidemie, sind von 13 730 (91 %) der hospitalisierten Personen vollständige Daten zu den Grunderkrankungen vorhanden. 14 % hatten keine relevanten Vorerkrankungen, 86 % mindestens eine. Die drei am häufigsten genannten Vorerkrankungen bei hospitalisierten Personen waren Bluthochdruck (52 %), Herz-Kreislaufkrankungen (39 %) und Diabetes (25 %). Im Zusammenhang mit Grunderkrankungen wurde seit der Woche 24 keine grundlegenden Veränderungen im Vergleich zur ersten Phase festgestellt.

**Abbildung 9.** Vorerkrankungen bei hospitalisierten Fällen im Zusammenhang mit einer COVID-19 Erkrankung während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.



### Demographische Aspekte der hospitalisierten Personen

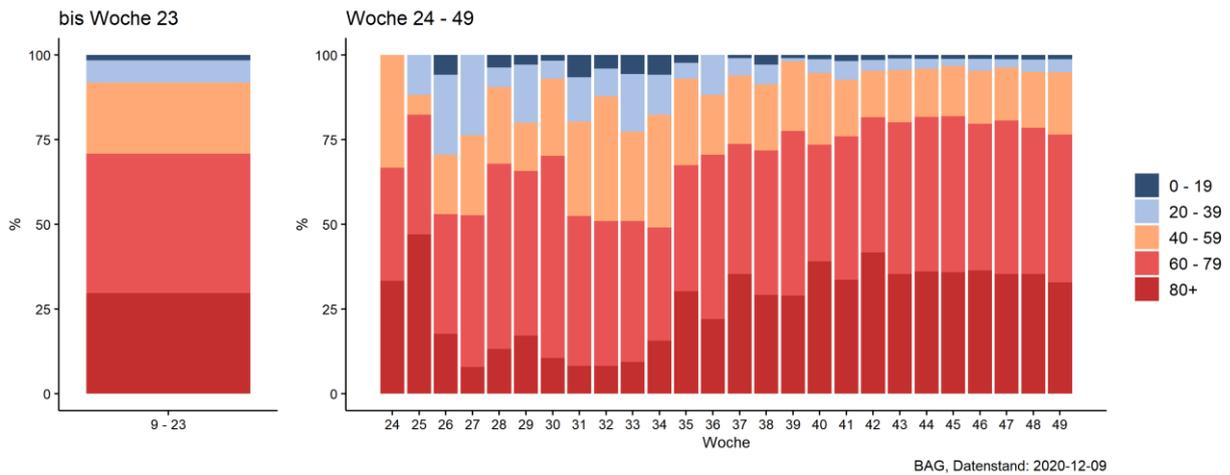
In der Woche 49 lag das Medianalter hospitalisierter Personen bei 73 Jahren. Der bisher höchste Altersmedian wurde in der Woche 42 mit 77 Jahren verzeichnet. In der Woche 49 waren rund 76 % der Hospitalisierten 60 Jahre oder älter. Im Verhältnis zum Anteil in der Bevölkerung werden Personen über 80 Jahren mit Abstand am häufigsten hospitalisiert. Männer sind mehr betroffen als Frauen.

**Tabelle 5.** Verteilung der Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.

	Anteil Fälle <sup>1</sup>	Medianalter	Meist betroffene Altersklasse	
			Nach Inzidenz <sup>2</sup>	Nach Anzahl Fällen
<b>Woche 9 bis 23</b>				
Frauen	40 %	74 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Männer	60 %	70 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Gesamt	100 %	71 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
<b>Seit Woche 24</b>				
Frauen	42 %	76 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Männer	58 %	73 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Gesamt	100 %	74 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige

<sup>1</sup> Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt. <sup>2</sup> pro 100 000 Einwohner.

**Abbildung 10.** Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung aller hospitalisierten Personen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung in der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein.

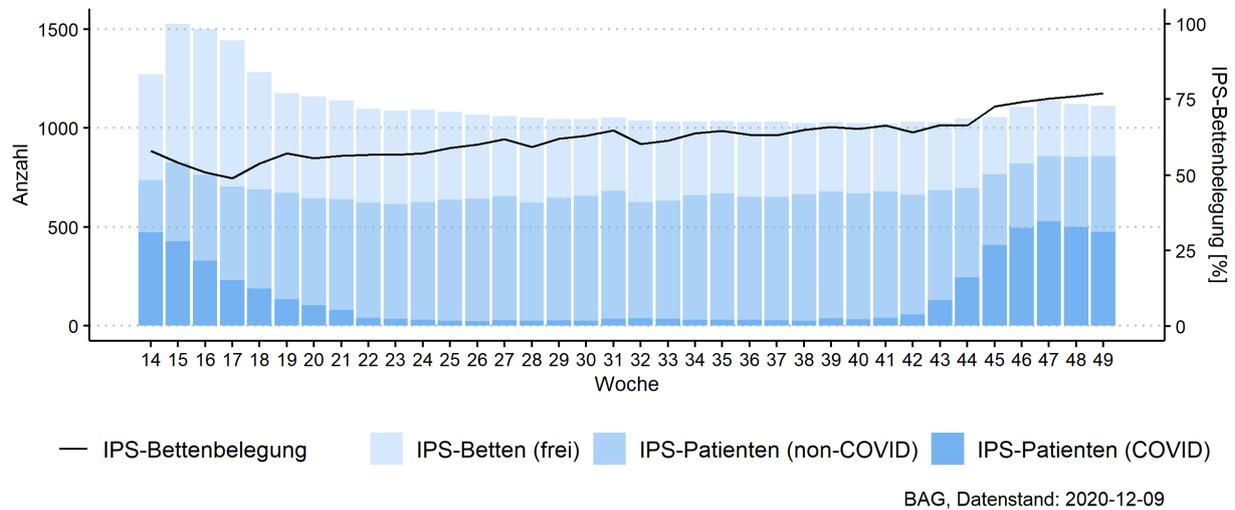


**Auslastung der Intensivpflegebetten durch COVID-19-Patienten und -Patientinnen**

In der Woche 49 befanden sich im Durchschnitt 475 Patienten und Patientinnen mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer IPS, dies entspricht erneut einer Abnahme von 5 % gegenüber der Vorwoche. Durchschnittlich wurden 371 COVID-19-Patienten beatmet, was einer Abnahme von 4 % gegenüber der Vorwoche entspricht. Der Anteil der COVID-19-Patienten in der IPS lag bei 42 % und die Auslastung der IPS lag bei 77 %.

Die Methode der Datenerhebung des sanitätsdienstlichen Koordinationsgremiums (SANKO) über die Anzahl belegter Betten auf den Intensivpflegestationen (IPS) der Schweiz wurde überarbeitet. Seit dem 30. März 2020 liegen zuverlässige Daten vor.

**Abbildung 11.** Zeitlicher Verlauf der Auslastung der IPS-Betten, COVID-19- und nicht-COVID-19-Patienten- und Patientinnen für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein.



### Geografische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle

Für die Woche 49 wurden bisher 486 (5,6 pro 100 000 Einwohner) Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet. Zum selben Zeitpunkt in der Vorwoche waren es 530 Todesfälle und somit um 9 % mehr. Es wurden in allen Kantonen, ausser im GL, Todesfälle verzeichnet. Es bestehen grosse kantonale Unterschiede bei der Rate der Todesfälle, von keinem bis 16,3 Todesfälle pro 100 000 Einwohner. Trotz einiger noch erwarteter Nachmeldungen ist mit einer weiteren Abnahme der Todesfälle zu rechnen.

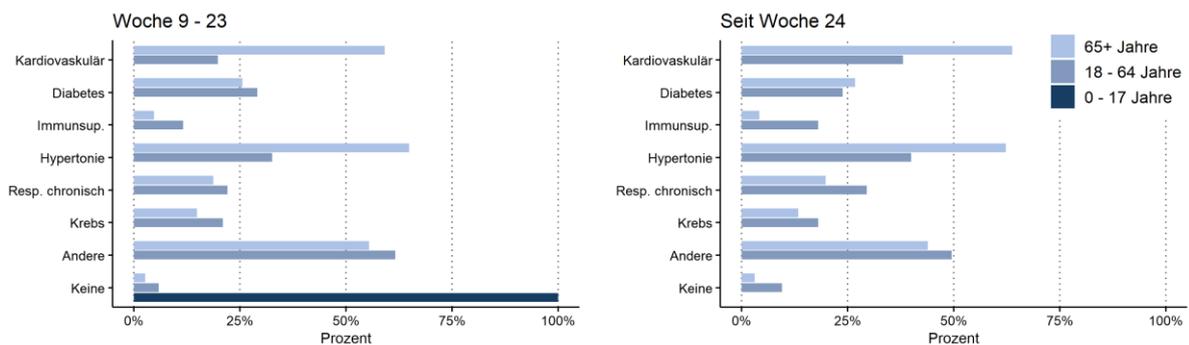
**Tabelle 6.** Anzahl und Inzidenz der laborbestätigten Todesfälle pro 100 000 Einwohner für die gesamte COVID-19-Epidemie und für die letzten zwei Wochen nach Kanton.

	Anzahl			pro 100 000 Einwohner		
	Total	Pro Woche		Total	Pro Woche	
		W48	W49		W48	W49
AG	226	39	32	33.0	5.7	4.7
AI	15	2	1	93.0	12.4	6.2
AR	31	3	2	55.9	5.4	3.6
BE	484	64	54	46.6	6.2	5.2
BL	90	9	15	31.1	3.1	5.2
BS	90	4	13	46.0	2.0	6.6
FR	312	19	13	97.0	5.9	4.0
GE	603	36	30	119.6	7.1	6.0
GL	22	1	0	54.2	2.5	0.0
GR	99	10	4	49.7	5.0	2.0
JU	44	6	3	59.8	8.2	4.1
LU	131	21	28	31.7	5.1	6.8
NE	168	23	14	95.2	13.0	7.9
NW	11	2	1	25.5	4.6	2.3
OW	26	6	3	68.5	15.8	7.9
SG	325	44	51	63.6	8.6	10.0
SH	32	5	4	38.9	6.1	4.9
SO	107	22	16	38.9	8.0	5.8
SZ	106	7	8	66.1	4.4	5.0
TG	112	13	15	40.1	4.7	5.4
TI	493	36	15	140.3	10.2	4.3
UR	27	7	6	73.6	19.1	16.3
VD	690	77	50	85.7	9.6	6.2
VS	398	35	18	115.2	10.1	5.2
ZG	32	1	6	25.1	0.8	4.7
ZH	512	73	82	33.3	4.7	5.3

### Klinische Aspekte der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle

Von den 4982 seit Beginn der Epidemie verstorbenen Personen, für welche vollständige Daten vorhanden sind, litten 97 % an mindestens einer Vorerkrankung. Die drei am häufigsten genannten Vorerkrankungen bei verstorbenen Personen waren Bluthochdruck (62 %), Herz-Kreislaufkrankungen (61 %) und Diabetes (26 %). Seit der Woche 24 hat sich die Häufigkeit der Grunderkrankungen nicht grundlegend verändert, im Vergleich zur ersten Phase.

**Abbildung 12.** Vorerkrankungen bei Todesfällen im Zusammenhang mit einer COVID-19 während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.



**Demographische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle**

Die Mehrzahl der verstorbenen Personen war über 80 Jahre alt und männlichen Geschlechts, sowohl während der ersten Phase als auch aktuell. In der Woche 49 wurden 75 % der Todesfälle bei den 80-Jährigen und älteren verzeichnet.

**Tabelle 7.** Verteilung der Todesfälle im Zusammenhang mit einer COVID-19 Erkrankung nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.

	<b>Anteil Fälle<sup>1</sup></b>	<b>Medianalter</b>
<b>Woche 9 - 23</b>		
Frauen	43 %	86 Jahre
Männer	57 %	83 Jahre
Gesamt	100 %	84 Jahre
<b>Seit Woche 24</b>		
Frauen	46 %	88 Jahre
Männer	54 %	84 Jahre
Gesamt	100 %	86 Jahre

<sup>1</sup> Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt

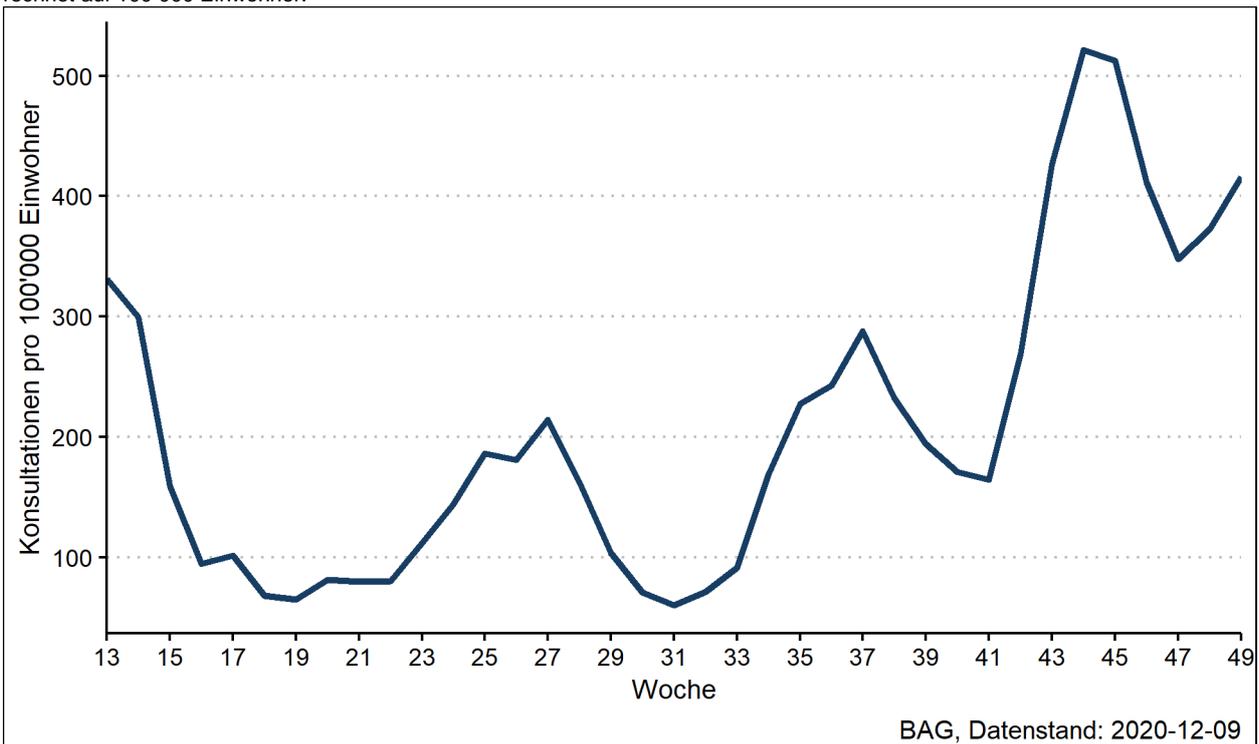
### Ambulante Konsultationen aufgrund von COVID-19 Verdacht (Sentinella)

Sentinella beobachtet laufend die Zahl der Arztkonsultationen aufgrund COVID-19 Verdacht in Arztpraxen und bei Hausbesuchen von Grundversorgern. Die Beteiligung ist für Grundversorger freiwillig.

In der Woche vom 28.11. – 04.12.2020 (Sentinella-Woche 49) verzeichneten die Ärztinnen und Ärzte des Sentinella-Meldesystems eine Rate von 52 Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht<sup>1</sup> pro 1000 Konsultationen in den Arztpraxen bzw. bei Hausbesuchen. Damit erfüllten bei 5,2 % aller Arztkonsultationen und Hausbesuche die Patienten die klinischen Kriterien eines COVID-19 Verdachts. Hochgerechnet auf die Bevölkerung der Schweiz entspricht dies in etwa 416 COVID-19 bedingten Konsultationen pro 100 000 Einwohner. Im Vergleich zu den letzten beiden Wochen weist die Konsultationsrate einen steigenden Trend auf (Abbildung 13). Insgesamt kam es seit Ende März 2020 (Woche 13) hochgerechnet zu ungefähr 665 000 COVID-19 bedingten Konsultationen in Praxen von Grundversorgern.

Die Zuverlässigkeit der Hochrechnung der Sentinella-Daten auf die Bevölkerung ist zurzeit begrenzt. Einerseits unterscheiden sich die Symptome von COVID-19 nur wenig von denen grippaler und weiterer respiratorischer Erkrankungen, die durch andere Erreger bedingt sind. Diese Erkrankungen sind daher in den Sentinella-Daten zu COVID-19 Verdacht enthalten. Andererseits verändert die aktuelle Lage, die Testempfehlungen und die kantonale Testorganisation das Verhalten der Bevölkerung bezüglich Arztkonsultationen. Beides erschwert die Interpretation der Daten. Entsprechend kann der Verlauf der ambulanten Konsultationen aufgrund COVID-19 Verdacht (Sentinella) vom Verlauf der bestätigten COVID-19 Erkrankungen (Meldepflicht) teilweise abweichen.

**Abbildung 13.** Wöchentliche Anzahl Konsultationen aufgrund COVID-19-Verdacht in der Praxis bzw. bei Hausbesuchen, hochgerechnet auf 100 000 Einwohner.



Je nach Sentinella-Region<sup>2</sup> schwankte die Rate der Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht (pro 100 000 Einwohner) in der Woche 49 zwischen hochgerechnet 102 in der Region «GE, NE, VD, FR, VS» und 845 in der Region «GR, TI». Weil in diese Rate nur Konsultationen in Arztpraxen einfließen aber nicht Konsultationen in Testzentren und Spitälern, ist der Vergleich zwischen Regionen mit Vorsicht zu interpretieren. In den Regionen «GE, NE, VD, FR, VS» und «AG, BL, BS, SO» weist die Konsultationsrate im Vergleich zu den beiden Vorwochen einen konstanten Trend auf. In den anderen drei Regionen ist der Trend steigend.

<sup>1</sup> COVID-19 Verdacht ist hier definiert als akute Erkrankung der Atemwege **und/oder** Fieber  $\geq 38^{\circ}\text{C}$  ohne andere Ätiologie **und/oder** plötzliche Anosmie und/oder Ageusie **und/oder** akute Verwirrtheit oder Verschlechterung des AZ bei älteren Menschen ohne andere Ätiologie

<sup>2</sup> Sentinella-Region 1 umfasst die Kantone «GE, NE, VD, VS», Region 2 «BE, FR, JU», Region 3 «AG, BL, BS, SO», Region 4 «LU, NW, OW, SZ, UR, ZG», Region 5 «AI, AR, GL, SG, SH, TG, ZH» und Region 6 «GR, TI».

Die Konsultationsrate war in der Woche 49 in der Altersklasse der 15- bis 29-Jährigen am höchsten. In den Altersklassen der 0– bis 29-Jährigen weist die Rate der Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht einen steigenden Trend auf, bei den über 30 - Jährigen einen konstanten (Tabelle 8).

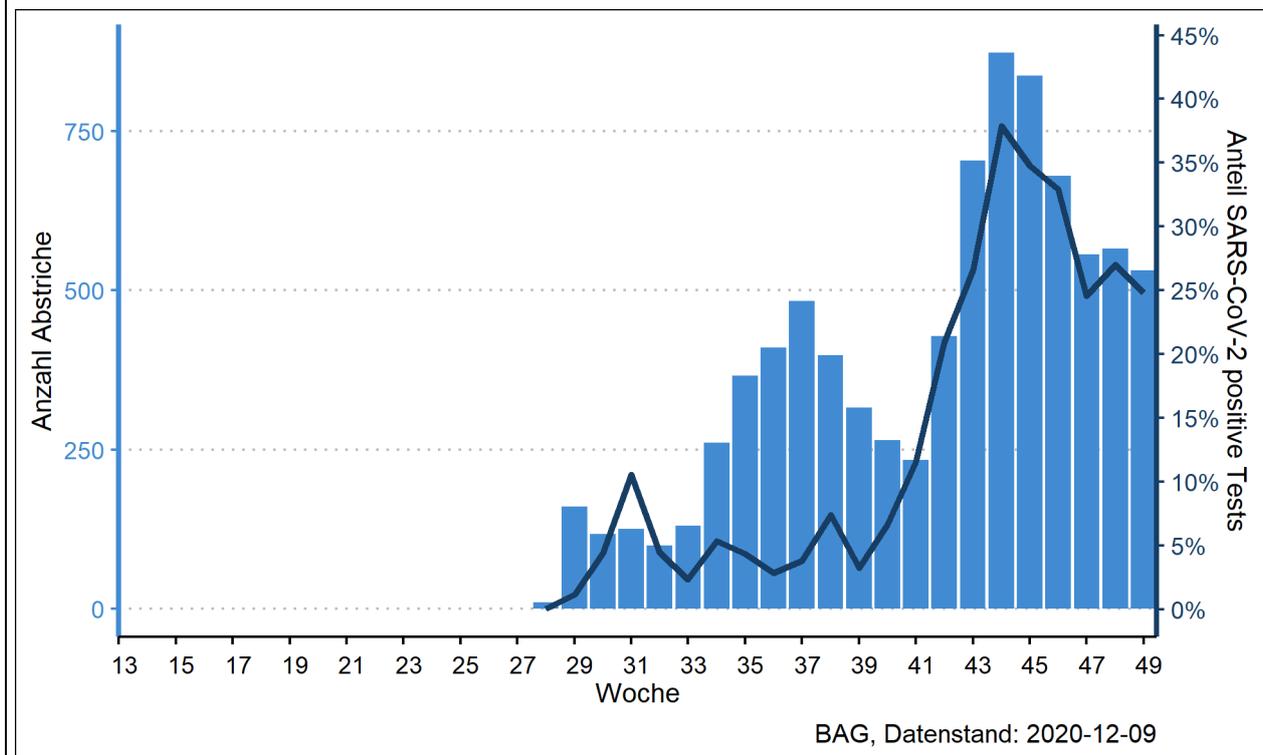
17 % der Patienten, welche die klinischen Kriterien eines COVID-19 Verdachts erfüllten, gehörten in der Woche 49 zur Gruppe der besonders gefährdeten Personen. Diese haben wegen mindestens einer vorbestehenden Grunderkrankungen oder anderer Faktoren<sup>3</sup> ein erhöhtes Risiko schwer an COVID-19 zu erkranken. Der Anteil der Patienten mit solchen Risikofaktoren nimmt mit dem Alter zu (Tabelle 8).

**Tabelle 8.** Konsultationsrate aufgrund COVID-19 Verdacht (pro 100 000 Einwohner) und deren Trend im Vergleich zu den beiden Vorwochen, sowie Anteil der COVID-19 Verdachtsfälle mit erhöhtem Komplikationsrisiko aufgrund von vorbestehenden Grunderkrankungen oder anderen Faktoren, nach Altersklassen, vom 28.11.–04.12.2020 (Woche 49).

Altersklasse	COVID-19 Verdacht pro 100 000 Einwohner	Trend	Erhöhtes Komplikationsrisiko
0–4 Jahre	256	steigend	0%
5–14 Jahre	544	steigend	3%
15–29 Jahre	684	steigend	2%
30–64 Jahre	360	konstant	18%
≥65 Jahre	294	konstant	66%
<b>Total</b>	<b>416</b>	<b>steigend</b>	<b>17%</b>

In der Woche 49 wurden 96 % der Patienten mit COVID-19 Verdacht labordiagnostisch abgeklärt. In 24 % der PCR - Tests mit gemeldetem Testresultat wurde SARS-CoV-2, der Erreger der COVID-19, nachgewiesen (Abbildung 14). Bei den Antigen-Schnelltests waren 28 % der Tests mit gemeldetem Resultat positiv. Bei 4 % der Verdachtsfälle wurde trotz erfüllter Testkriterien kein Labortest durchgeführt, hauptsächlich, weil der Test abgelehnt wurde oder die Sentinella-Ärztin oder der -Arzt dies nicht empfohlen hatte (z.B. bei Kindern).

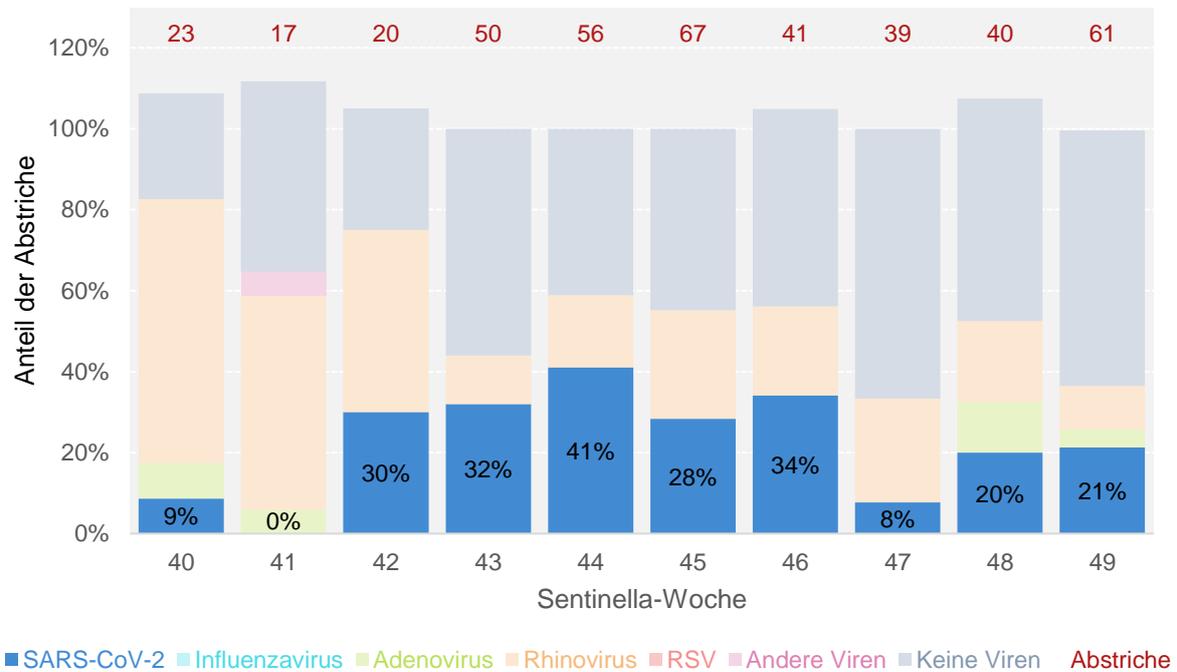
**Abbildung 14.** Anzahl Patienten mit COVID-19 Verdacht, welchen ein Abstrich entnommen wurde und der Anteil der SARS-CoV-2 positiven Abstriche (pro Abstriche mit gemeldetem Testresultat). Diese Informationen liegen erst seit Woche 29 vor.



<sup>3</sup> Als Risikofaktoren gelten Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus, chronische Atemwegserkrankungen, Krebs, Erkrankungen oder Therapien, die das Immunsystem schwächen, Adipositas und Schwangerschaft.

Die 61 Proben aus der Woche 49 von Patienten mit COVID-19 Verdacht, welche beim Nationalen Referenzzentrum für Influenza eingingen, wurden neben SARS-CoV-2 auf weitere respiratorische Viren<sup>4</sup> untersucht, wobei für SARS-CoV-2 bei allen ein Resultat vorliegt. In 13 (21 %) wurden SARS-CoV-2 nachgewiesen. Für alle anderen Viren liegt erst bei 46 dieser Proben ein Resultat vor. In 5 (11 %) wurden Rhinoviren und in 2 (14 %) Adenoviren nachgewiesen. In 29 (63 %) wurde keiner der untersuchten Viren gefunden (Abbildung 15). Seit Woche 40/2020 wurden bisher noch keine Influenzaviren nachgewiesen.

**Abbildung 15.** Anzahl der vom Nationalen Referenzzentrum für Influenza untersuchter Proben von Patienten mit COVID-19 Verdacht, sowie Anteil der respiratorischen Viren, welche nachgewiesen wurden. Der Nachweis von verschiedenen Viren in einer Probe führt dazu, dass die Summe der Virenanteile mehr als 100 % beträgt.



**Telefonische Arztkonsultationen aufgrund COVID-19 Verdacht**

Zusätzlich zu den Konsultationen in den Praxen bzw. bei Hausbesuchen werden die Sentinella-Ärztinnen und -Ärzte auch telefonisch konsultiert. In der Woche 49 standen 20 % aller gemeldeten telefonischen Konsultationen im Zusammenhang mit COVID-19. Bei 69 % dieser COVID-19 Telefonkonsultationen hatten die Patienten Symptome, die mit einem COVID-19 Verdacht vereinbar sind. Von diesen wollten sich 2,1 % nicht testen lassen. Bei 0,2 % der Patienten, die zum Thema COVID-19 anriefen, war eine SwissCovid-App Meldung der Grund für die Telefonkonsultation.

<sup>4</sup> Adenovirus, Bocavirus, Influenzavirus, Coronaviren (229E, HKU1, NL63, OC43), Metapneumovirus, Parainfluenzaviren (1/3, 2/4), Rhinovirus, humanes Respiratorisches Synzytialvirus (RSV)

## Methoden und Datenquellen

Der erste Teil dieses Berichts zu den Fällen, Hospitalisationen, Todesfällen und Tests basiert auf den Informationen, die Laboratorien sowie Ärztinnen und Ärzte dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) im Rahmen der Meldepflicht übermittelt haben. Die Darstellung des zeitlichen Verlaufs basiert auf dem Falldatum welches in der Regel dem Datum der ersten Probeentnahme entspricht. Bei den Hospitalisationen ist das Datum des Spitaleintritts, bei den Todesfällen das Todesdatum und bei den Tests in der Regel das Testdatum massgebend. Publiziert werden nur Fälle, für die eine Laborbestätigung vorliegt. Gewisse Auswertungen sind auf Datensätze beschränkt, für die Angaben zu Alter, Geschlecht und Wohnkanton vollständig vorhanden sind. Die Fallzahlen für das heutige Datum beziehen sich auf Meldungen, die das BAG bis heute früh erhalten hat. Daher können die in diesem Bericht veröffentlichten Zahlen zu anderen Quellen abweichen.

Die Daten zum Contact-Tracing, zur Anzahl der Personen in Isolation oder in Quarantäne werden durch die Kantone erhoben und dem BAG zweimal wöchentlich, dienstags und donnerstags, gemeldet. Die Daten zur Anzahl der im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer Intensivstation hospitalisierten Patienten werden durch das sanitätsdienstliche Koordinationsgremium (SANKO) täglich erhoben.

Der Teil zu ambulanten Arztkonsultationen wegen COVID-19 Verdacht beruht auf Daten der Sentinella-Überwachung von Infektionskrankheiten in der Schweiz. Sie wird mit Sentinella-Ärztinnen und -Ärzten durchgeführt, die sich freiwillig an der Überwachung beteiligen. Aufgrund der von diesen Ärztinnen und Ärzten gemeldeten Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht wird die Zahl der COVID-19-bedingten Konsultationen in der Schweiz geschätzt. Die Zuverlässigkeit dieser Hochrechnung ist jedoch zurzeit vermindert, unter anderem weil sich die aktuelle Lage, die Testempfehlung und die kantonale Testorganisation auf das Verhalten der Bevölkerung bezüglich Arztkonsultationen auswirken. Die Darstellung des zeitlichen Verlaufs basiert auf der Sentinella-Meldewoche, die von Samstag bis Freitag geht. Dies im Gegensatz zu Auswertungen basierend auf Daten aus der Meldepflicht, welche nach ISO-Wochen (Montag bis Sonntag) erfolgen. Die Sentinella-Meldewoche entspricht in der Regel der Woche der Erstkonsultation der Sentinella-Ärztin bzw. des -Arztes wegen COVID-19 Verdacht. Sentinella-Ärztinnen und -Ärzte schicken eine Stichprobe der Nasenrachenabstriche von Patienten mit COVID-19 Verdacht zur labordiagnostischen Abklärung ans Nationale Referenzzentrum für Influenza. Dieses untersucht die Proben auf SARS-CoV-2, Influenzaviren und andere respiratorische Viren. Die virologische Überwachung am Referenzzentrum begann in Woche 40/2020.

## Links zur Internationalen Lage

	Europa	Weltweit
Zahlen	<a href="https://www.ecdc.europa.eu/en/cases-2019-ncov-eueea">https://www.ecdc.europa.eu/en/cases-2019-ncov-eueea</a>	
Dashboard	<a href="https://qap.ecdc.europa.eu/public/extensions/COVID-19/COVID-19.html">https://qap.ecdc.europa.eu/public/extensions/COVID-19/COVID-19.html</a>	<a href="https://covid19.who.int/">https://covid19.who.int/</a>
Situationsberichte - täglich		<a href="https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports">https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports</a>
Situationsberichte - wöchentlich	<a href="https://covid19-surveillance-report.ecdc.europa.eu/">https://covid19-surveillance-report.ecdc.europa.eu/</a>	
Empfehlungen & Massnahmen		<a href="https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/advice-for-public">https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/advice-for-public</a>
Forschung & Wissen	<a href="https://www.ecdc.europa.eu/en/covid-19/latest-evidence">https://www.ecdc.europa.eu/en/covid-19/latest-evidence</a>	<a href="https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/global-research-on-novel-coronavirus-2019-ncov">https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/global-research-on-novel-coronavirus-2019-ncov</a>